

Der trügerische Friede - Rede Ostermarsch 2023

„Es fragt sich nur“, sagte Alice, „ob man Wörter einfach etwas anderes heißen lassen kann.“
 „Es fragt sich nur“, sagte Goggelmoggel, „wer der Stärkere ist, weiter nichts.“

Hallo,

Reden bei Kundgebungen sind dazu da, einen gemeinsamen Willen darzulegen und ihn an bestimmte Leute zu adressieren - Kritik und Aufforderung an die, die das Sagen haben, Aufforderungen zu Reform und Richtungsänderung.

Das werde ich heute nicht tun. Ich kann es nicht.

Aus zwei einfachen Gründen: Ich vermag keinen gemeinsamen Willen zu erkennen und der Adressat, mit dem ich es zu tun habe, sind nicht nur die, die das Sagen haben (wer immer das sein mag), sondern auch wir selber.

Ich zweifle sehr daran, dass das jedem gefällt.

I.

Machen wir uns nichts vor.

Es stimmt nicht, dass die Wahrheit im Krieg das erste sei, was stirbt. Das ist vollkommen falsch. Sie muss schon lange vorher sterben.

Bevor der Krieg beginnt, muss die Wahrheit schon lange erledigt sein.

Die Wahrheit stirbt schon im scheinbaren Frieden.

Wenn der Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist - wie es Clausewitz geschrieben hat -, dann ist umgekehrt die Politik vielleicht die Vorbereitung des Krieges mit anderen Mitteln.

Wahrheit muss verdeckt werden, wenn es zum offenen Krieg kommen soll.

Es müssen Fakes gestreut und verwirrende Erzählungen verbreitet werden.

Mit Wahrheit gibt es keinen Krieg und ohne Wahrheit keinen Frieden.

Es gibt Leute, die können sich das leisten.

Wer die Macht hat, wer die Vorteile im herrschenden System hat, der braucht keine Wahrheit.

Weder Meta noch Google oder die KI brauchen Wahrheit. Wer sich aus dem, was das System hergibt, Vorteile verschafft, braucht so etwas nicht.

Natürlich lügen die USA, natürlich lügt Putin. Natürlich lügt Xi.

Wer aber nicht lügt, sind die 1000 Kinder, die pro Tag am vergifteten Wasser sterben - wenn es überhaupt welches gibt.

Die Opfer der Klimakatastrophe, in der sich die Welt befindet, die lügen nicht.

Die Opfer von Armut und Hunger lügen nicht,

und die Menschenopfer im Krieg lügen nicht:

deren Wahrheit, deren Lage ist eindeutig, kein Fake, sondern endgültiger und tödlicher Fakt.

Fakten sind Unrecht, Armut, Erhitzung,

und die Wahrheit heißt Not und Tod.

Es lügen nicht die Frauen, die vor den Truppen mit ihren Kindern flüchten,

und es lügen weder die Gefolterten in Guantanamo noch die in den Kerkern von Damaskus (ich hab einen Schüler, dessen Vater ist drei Monate lang dort gewesen),

es lügen nicht die Gefangenen Putins und auch nicht die,

die er in West-Europa hat umbringen lassen:
 in England vergiftet, in Berliner Tiergarten erschossen.
 Und es lügen auch nicht die Soldaten im Moment ihrer Verzweiflung auf beiden Seiten.
 Aber es wird gelogen von denen, die sie schicken,
 es werden Geschichten erzählt von Heldentod erzählt,
 und dass man in einen russischen Himmel kommt, wenn man für die russische Erde stirbt -
 besser als vom Alkohol.

Im amerikanischen film überleben die Helden, in der russischen Erzählung sind sie heilig, in
 Wahrheit sind sie zerfetzt.

Sie brauchen Wahrheit -
 die Verletzten und Verhetzten hätten sie schon vorher gebraucht.

II.

Wir brauchen zutreffende Beobachtungen und einen zutreffenden Rahmen, in denen wir sie
 einordnen können. Wir brauchen Fakten und eine Theorie, die diese Fakten sortieren, damit wir
 verstehen, wohin die Daten, die Einzelheiten gehören, damit wir den Zusammenhang verstehen.

Wir haben wir das aufzufassen, was gerade passiert?
 Was geschieht gerade, wie machen wir uns ein Bild?

Was ist seit dem Mauerfall passiert?
 Wer hat wie gehandelt,
 wer hat wo verdient,
 wer hat mal nicht gelogen,
 wie konnte es passieren
 und wie geht es weiter?

Was ist das für ein Krieg, der gerade auf europäischer Erde passiert?
 Und wie sehen die Kriege aus, die noch kommen?

„Zeitenwende“ hat es einer genannt.
 Ist das so?

Welche Zeiten werden denn *gewendet*,
 was ist mit den Mächten, die bisher das Weltgeschehen bestimmt haben und was ist mit denen,
 die künftig die Welt aufteilen,
 an Unrecht und Umweltzerstörung wenig interessiert,
 an Akkumulation von Reichtum aber sehr?

Wenn die Zeiten *gewendet* werden,
 muss doch auch *unsere* Neugier stärker werden
 und unsere Fragen sich auch an *uns selber* richten.
 Unser Bild von der Welt, stimmt es noch?

Unser Bild von den USA,

das wir seit Vietnam und Irakkrieg haben - beides Kriegsverbrechen außerordentlichen Maßstabs - stimmt das Bild jetzt auch?

Und das Bild von Russland, ein System, vielleicht irgendwie mal anders gedacht war, irgendwie als *Räterepublik* - „Brüder seht die rote Fahne, wehet uns voran ...“ - Opfer des Nationalsozialismus damals und des Kapitalismus heute, bedrängt von der NATO? Reicht das, um im Bilde zu sein?

Unsere Rolle als Deutsche, Geld verdienend durch billiges Gas und die Parole ausgebend, dass Handel jeden Krieg verhindert, mit Brandt'scher Ostpolitik im Rücken und Nordstream 2 vor Augen .. stimmt das noch, hat es überhaupt gestimmt? Ist das die Wahrheit - wird man damit den Geopferten gerecht? Ist das die Wahrheit?

Wir haben gelernt, und das ist gut so, dass die Sowjetunion die meisten Opfer gebracht hat, um Hitler-Deutschland zu besiegen. Aber haben wir auch wirklich gelernt, dass die Sowjet-Union nicht dasselbe ist wie Russland? Polen, Belarus, Ukraine, die baltischen Staaten ... Heute selbständige Staaten mit Grenzen, mit Selbstbestimmung, wohin sie sich orientieren, keine *Verfügungsmasse* mehr wie 1939, als Hitler und Stalin Polen unter sich aufteilten, aber auch kein Ost-Block nach 1945 mehr, mit dem Westen als Zuschauer, wenn sowjetische Panzer in Ostberlin 1953 und in Prag 1968 einfahren ... (Kein Wunder, dass Lawrow gestern (und damit Putins oft geäußerte Absicht wiederholend) gesagt hat, dass Russland verhandeln will quasi als zweites Jalta, als Siegermächte die Welt aufgeteilt haben - das will Russland nun auch: Verhandeln als Siegermacht, dabei fahren sie dieses Land an die Wand.)

III.

Wie haben wir das Neue an der Situation zu verstehen? Es stellen sich Fragen. Fragen, entstanden aus der Geschichte des letzten Jahrhunderts.

Frage eins:

Soll man das, was geschieht, verstehen wie der Beginn des Ersten WK - dass wir wie „**Schlafwandler**“ in einen Dritten hineinstolpern? Manche benutzen ja dieses Bild, gerade auch aus der „Friedensbewegung“ - man würde in einen dritten WK hineinstolpern.

Frage zwei ist eine doppelte.:

Oder ist das Neue wie ein zweites **München 1938** - man gebe Putin doch bitte einen Teil der Ukraine, dann wird er schon Ruhe geben. Das ist die eine Seite. Die andere: Aber war das vielleicht 2014 der Fall, als man ihm die Krim überließ und das hat ihn nur ermuntert, 2022 den nächsten Schritt zu tun? Und was wäre, wenn man ihm - ich sage immer „er“ und „Putin“, aber es ist klar, dass damit die russische Elite gemeint ist, die sich in den letzten 30 Jahren herausgebildet hat. Also: und was wäre, wenn man der russischen Führung nun den Donbas gäbe?

Frage drei:

Oder ist es wie im Kalten Krieg - West gegen Ost, NATO gegen Warschauer Pakt, nur halt jetzt gegen Russland allein?

Der überlegene Westen zwingt Putin zu einer Reaktion, wohlgermerkt: Re-Aktion.

Die Aktion nämlich geht vom Westen aus,
greift auf legitime Interessengebiete der Sowjetunion über,
erweitert sich - und Putin bleibt nichts anderes übrig, als zu reagieren,
ist also irgendwie im Recht,

wenn man auch sagen muss, dass ein Angriffskrieg nicht gut ist,
aber irgendwie, auf den zweiten Blick, fast verständlich - denn die USA nutzt die Situation aus,
um einen Stellvertreterkrieg zu führen,
der die Sowjetunion schwächen wird und die USA stärken.

Und die Kriegstreiber in Deutschland machen mit ...

Aber es ist nicht die Sowjetunion, es geht um Russland, das einen ehemaligen Teil der Sowjetunion überfällt ...

Sollte der alte Vorstellungsrahmen nicht mehr passen?

Also, wie verstehen wir die Zeit, in der wir leben?

IV.**Frage vier.**

Vielleicht hat ja Putin einen Plan und ist ein Akteur?

Nach dem Mauerfall und dem russischen Beschluss, die SU aufzulösen - man erinnere sich, es war Russland, das die SU aufgelöst hat, zusammen mit Belarus und ja: der Ukraine - nach der Auflösung der SU ist etwas Neues entstanden:

Selbstständige und autonome Staaten,
vormals Teil des sowjetischen Reiches,
zusammen mit anderen, die vormals Teil des „Ostblocks“ waren.

Ein neues Osteuropa, das gerade wir Deutsche noch nicht recht wahrgenommen haben (auch nicht die deutsche Linke, wie mir scheint).

Zeitenwende bedeutet gewiss, dass die osteuropäischen Staaten künftig eine neue Mitte Europas bilden werden - und das wird in der Zukunft noch eine große Rolle spielen.

Sie sind das Gegenteil von Schachfiguren auf einem Brett, mit dem zwei Großmächte spielen.

Sie sind auch keine Pufferstaaten.

Finnlandisierung ist keine Option. Das sieht inzwischen auch Finnland so.

Die osteuropäischen Länder - von Litauen bis Rumänien, von Polen bis Tschechien - sind nun nicht mehr das, was Ostberlin 1953 und Tschechoslowakei 1968 waren - Einflussgebiet der SU, in das die osteuropäische Führungsmacht einmarschieren kann und der Westen guckt zu.

Als Völkerrechtssubjekte waren sie autonom geworden.

Wohin werden sie sich orientieren?

Haben sie eine Wahl?

Klar.

Als autonome Staaten haben sie das.

Endlich.

Nicht mehr Objekt.

Subjekt!

Das muss der Osten, Russland, an-erkennen und der Westen, gerade auch Deutschland, überhaupt erst einmal er-kennen.

Wer heute so redet, als seien sie Verfügungsmasse größerer Mächte, lebt *vor* der Zeitenwende.

Wer heute so redet, dass sie bloß Objekte der NATO-Erweiterung gewesen seien, behandelt sie faktisch nicht als das, was sie sind.

Ich wiederhole: Völkerrechts-*Subjekte*.

V.

Man muss sie so ernst nehmen!

Wenn diese Länder eine Westorientierung wählen, dann ist das *ihre* Sache.

Putin jedenfalls nimmt das sehr ernst.

Das sieht man an einem Ton, den er seit den Nuller-Jahren anschlägt, indem er sich Denker wie Iwan Iljin zum Vorbild genommen hat.

Es ist **dies** die **Frage vier**:

Ob sich die *Zeitenwende* vielleicht gut verstehen lässt, wenn man sich das Weltbild vor Augen hält,

das in den Reden Moskaus, in den Kirchen und Medien Russlands eine entscheidende Rolle spielen.

Die Reden Putins, in denen er sein Geschichtsbild aufmacht.

Mit Hilfe von **Iwan Iljin**,

der Philosoph des *Heiligen Russland*, das eine *Mission* habe.

Iljin ist nach der Oktoberrevolution vor dem furchtbaren russischen Bürgerkrieg in den Westen geflohen,

als Exilant in der Schweiz lobt er das deutsche Volk gelobt, weil es sich Hitler erwählt hatte.

Iwan Iljin verklärt Russland *religiös* als reine und heilige Macht, von der Gottheit auserwählt gegen die verkommenen Bedrohungen des Westens:

moralisch verkommener dieser Westen,

liberal und freizügig, führungslos, geschichtsvergessen und nicht zuletzt homosexuell.

Europa heißt heute in Moskau „Gayropa“.

Religion in ihrer schlimmsten Form haben wir da vor Augen, man sehe sich Bilder von der Hauptkirche der Streitkräfte in Moskau an: Heiliger Militarismus.

Frage vier also lautet: Sollte an Putin vielleicht ernst nehmen, auch als Subjekt und nicht als Opfer?

Ein Subjekt, das eine Wahl getroffen hat?

Und er hat eine Welt gewählt, tief aus der russischen Geschichte,
 ein Erzählung über das 20. Jahrhundert und den Kommunismus hinausreichend,
 Und für dieses Weltbild ist es unzumutbar, dass sich Beaus und die Ukraine aus einer eurasischen
 Geschichte herauslösen.

Besonders, wenn es die Ukraine tut.

Die „kleinen Russen“,

Ursprungsland des *Rus*, seit der Taufe Wladimir des Großfürsten, 988.

Das größte Unglück des 20. Jahrhunderts, die Auflösung der SU, vom Russen Jelzin veranstaltet,
 ist der Verlust der Identität Russlands *als* Heiliges Russland.

Aber: Ukraine und Belarus *dürfen* sich westlich orientieren. Georgien übrigens auch.

Und die Balten und alle anderen auch.

Ist Völkerrecht.

Das steht zur Debatte!!

Seit 2014 verschärft.

Und die Völker wählen.

Den Westen.

Was hätte denn auch ein totalitäres Putin-Russland zu bieten?

VI.

Irgendwie hat das Deutschland nicht ganz so gesehen.

Nordstream 2 wird gebaut, und wenn sie noch so warnen: die EU, die Osteuropäer, die USA.

Es waren ukrainische Stimmen, die sagten, dass etwas passieren würde, wenn Nordstream 2
 fertig gebaut wäre ...

Deutschland aber war im Narrativ der Ostpolitik gefangen.

Frieden durch Annäherung, erst recht, wenn man Geld dabei verdient.

Frieden durch Handel - bemerkenswert, wie gut sich die alten KGB-Kader und die neuen
 Oligarchen mit BASF und EON CEOs verstanden haben ...

Es lebe die Bereicherung!

Es lebe die Akkumulation!

In Ost und West.

Die Off-Shore Banken des Westens sollen leben,

wo die Hälfte des russischen Volksvermögens geparkt ist.

Und leben sollen auch die 700 Millionen-\$-Yachten.

Auch die von Putin.

VII.

Die Wahrheit stirbt schon lange vor den Kriegen.

George W. Bush hat gelogen wie gedruckt. Das hatte schon sein Vater getan.

Der Sohn aber meinte ganz im Sinne des „Endes der Geschichte“, dass sich der Westen mit
 seinem liberalen Modell

(das in Wahrheit v.a. ein neoliberales Akkumulationsmodell ist)

ausbreiten würde - wenn es sein muss, mit Gewalt.

Ich rede vom Krieg,
 der vor 20 Jahren begonnen wurde und mit Millionen von Toten noch nicht zu Ende ist:
 Von Bagdad bis Damaskus,
 vom Iran über den IS und den Kurden und die Türkei bis zu den Vertreibung von Menschen aus
 Syrien nach Europa - Assad und Putin sei Dank.
 Folgen des verdamnten Irakkrieges.

Aber was ist mit Russland unter Putin?
 Was hat er vor - zu welchem Zwecke hat er das alles vorbereitet?
 Wofür sind denn durch ihn die Wahrheit verdreht, sind Fake News gestreut, die Absichten
 versteckt worden?

Wie kommt es, dass sich ausgerechnet weltweit die Rechtsradikalen mit Putin verstehen,
 von der AfD über Le Pen bis zu Trump?
 Wie kommt es, dass russische Hacker beim Brexit wie bei der Trump-Wahl mit Hilfe von
 Cambridge Analytica so aktiv waren?

Politik ist die Vorbereitung von Krieg mit anderen Mitteln.
 Hybride Kriegsführung seit langem ... wie sehr hat die Linke, hat die Friedensbewegung, haben
 deutsche Regierung samt Nachrichtendienste aufgepasst? Auf die Wahrheit aufgepasst?

VIII.

Es ist doch so:
 Währenddessen haben wir die Augen zugemacht und uns nichts dabei gedacht.

Unsere Absicht war Brückenbauen durch Handel, Kriege interessieren uns nicht:
 weder in Tschetschenien, noch im Nahen Osten.
 Flüchtlinge nehmen wir auf - wirklich aller Ehren wert , keine Frage.
 Aber was ist mit dem Verstehen von dem, was läuft?

Ich bin davon überzeugt, dass die autokratische Eliten Russlands das alte imperiale Lied singen.
 Ich bin davon überzeugt, dass man Russland und den jetzigen Krieg besser versteht,
 wenn man sich anguckt, wie die *Dekolonisation* nach 1945 gelaufen ist,
 wie sich
 Großbritannien in Kenia,
 die USA in Vietnam
 und die Franzosen in Algerien verhalten haben.

Es gibt Ähnlichkeiten mit dem russischen *Imperium*,
 was es getan hat in Tschetschenien,
 in Aserbaidshen,
 in Georgien
 und was es tut in Weißrussland und in der Ukraine.

Es wird furchtbar, wenn dieses Imperium zerfällt,
 und es ist furchtbar, wie der Post-Kolonialkrieg in der Ukraine geführt wird.

IX.

Zeitenwende ...

Das alte Gesicht der Bereicherung durch Ausbeutung trägt neue Gesichter.

Ich hatte bereits erwähnt, dass die neuen SFB-Oligarchen ihr Geld im Westen parken, die Hälfte des Volksvermögens Russlands wird nicht verwendet, um eine produktive Wirtschaft aufzubauen, stattdessen wird halb London aufgekauft, man bricht von Londongrad.

Wo blieb die linke Kritik daran, wie Putins Leute mit dem eigenen Volk umgehen?

Die Rechten haben keine Probleme damit, das ist klar: da stirbt man Heldentode und sonnt sich im Mythos vom auserwählten Volk.

China, Russland und nun die EU werden in Afrika aktiv.

Die Reichtumsmehrung auf Kosten von Mensch und Welt trägt neue Gesichter und man freut sich über das Schmelzen am Nordkap: Handelswege eröffnen sich.

Anhäufung von Reichtum durch Auspressen anderen Lebens - menschlichem und nichtmenschlichem - ereignet sich stets neu auf neuem Niveau.

Auf dieser Basis ähneln sich West und Ost und Fernost.

Die Länder der südlichen Halbkugel orientieren sich neu.

Sie stellen Gerechtigkeitsfragen und Wahrheitsfragen darüber, was aus den Lebensbedingungen der Welt wird.

Sie tun das aus Erfahrung und sie tun das mit Recht.

Weil sie die Selbstgerechtigkeiten des Westens kennen,

und weil sie wissen, dass der Westen oft zuschaut beim Unglück anderer, halten sie sich zurück, wenn es darum geht, Russland zu verurteilen.

Aber sie ziehen selber Vorteile daraus: billiges Öl für China und Indien, Infrastruktur finanziert durch China (die Schuldenforderungen werden kommen, Geld geht über Leben),

und Diktaturen können gut mit der „Gruppe Wagner“ (Mali) zusammen arbeiten.

Besser als mit Blauhelmen, denn da kommt irgendwann irgendwie noch was mit Menschenrechten.

Das kann mit Prigoschin nicht passieren.

X.

Wir leben nicht in einer Zeitenwende, sondern *zwischen den Zeiten*.

Wir leben in einer Situation, in der gewisse Wahrheiten herauskommen und zu Tage treten.

Wahrheiten, die Menschen fliehen, sich verteidigen, sich eingraben lassen;

Wahrheiten, die schreien und klagen und sterben lassen:

und wegsehen lassen. Der Krieg in Europa lässt Wahrheiten ans Tageslicht treten, die uns Europäern die Augen aufgehen lassen müssen:

- wo wir weggesehen haben,

- was wir versäumt haben

Wir sind eines Schlimmeren belehrt worden.

Welche weitere Belehrungen stehen ins Haus?

Alle Systeme, West wie Ost wie Fernost, wachsen grenzenlos.

Grenzenloses Wachsen ist per se eine Kriegserklärung.

Grenzenloses Wachsen, stete Steigerung ist die Krebserkrankung der Erde.
Alles, was dies begrenzt, fördert Frieden, lindert Not und stärkt das Recht - auch das Völkerrecht.
Es ist ganz klar, dass noch ganz anderer Unfrieden ins Haus steht.

Wir müssen am Verstehen arbeiten und an der Wahrheit arbeiten.

Ich wiederhole, was ich anfangs sagte:

Es sind die Ohnmächtigen, die die Wahrheit und kluge Analyse am dringendsten brauchen.
Denn sie zahlen die Rechnung - mit Geld, schlechten Lebensbedingungen, mit dem eigenen Leben. Kinder und Frauen zuerst, und dann die andern.

Wir haben hier im Westen aus vielerlei Gründen eine besondere Verantwortung.

Ein Grund ist, dass wir demonstrieren können, ohne dass man uns in den Gulag sperrt.

Ein Grund, dass wir die Lügen als Lügen entlarven können, ohne das Leben zu riskieren.

Daraus entsteht die unbedingt Pflicht zur Kritik und Selbstkritik zugunsten derer, die ihr Leben riskieren, wenn sie die Wahrheit sagen.

Stärkung der Aufklärung und der Zivilgesellschaft.

Ohne Wahrheit über die, die die Kosten dieser grenzenlosen Akkumulationsmaschinen in West und Ost und Fernost tragen, wird es keine Friedensschlüsse geben.

Zwischen den Zeiten leben wir:

Wenn wir nicht im Namen derer, bei denen die Klimazukunft schon begonnen hat, uns und andere aufklären,

wenn wir wieder warten, bis es endlich auch uns trifft,

wenn wir also warten und weitermachen, bis die 2-Grad-Grenze überschritten ist,

dann wird uns die Wahrheit spürbar erreicht haben.

Das wird dann aber historisch endgültig beispiellos sein.